

Sigrid Noack - Auszüge aus der künstlerischen Entwicklung

Siehe Quelle: www.zeitfragmente.de

Ihre künstlerische Ausbildung erhielt Sigrid Noack an der **Dresdener Hochschule für Bildende Künste**, insbesondere bei Herbert Kunze und Gerhard Kettner.

Ein Aufbaustudium als Meisterschülerin an der **Akademie der Künste zu Berlin** bei Lea Grundig und bei Jürgen von Woyski setzte die Ausbildung fort.

Dieses Meisterschülerstudium ermöglichte Sigrid Noack, weitgehend frei zu arbeiten und es ließ genug Spielraum für die verschiedenen künstlerischen Versuche. Der erste bedeutende Impuls außerhalb des Studiums stellte eine **Georgienreise** dar, die sich sehr befreiend auf die Farbigkeit der Arbeiten Sigrid Noacks auswirkte. Figur- und Gruppenkompositionen bestimmen die künstlerische Arbeit dieser Jahre.

Zu Beginn ihrer freiberuflichen Tätigkeit in Guben beschäftigte sie sich insbesondere mit den verschiedenen graphischen Techniken, der Landschaftsmalerei und der Figur in realistischer Auffassung. Wobei die Brechtschen Theateraufführungen am Berliner Ensemble ihrem Werk wesentliche Inspirationen lieferten.

Inspirationen erhält Sigrid Noack vor allem durch ihre **Bibliophilie, durch Reisen**, aber auch durch ihre **intensive Zusammenarbeit mit Schriftstellern und Musikern**. So entstanden in den letzten Jahren **Werkgruppen zu den Themen Antike, Mediterraner Raum, Israel, Sonne, Gaunerzinken etc.**

Ausdruck Ihrer Liebe zu Büchern sind nicht nur Themen wie Bewegtes Terrain - Hommage á Hermann Fürst von Pückler-Muskau, Werther-Zyklus, sondern auch die Entstehung zahlreicher Künstlerbücher, von denen ein wesentlicher Teil in Zusammenarbeit mit der Brandenburger Schriftstellerin Ingeborg Art entstanden.

Bereits **Ende der 70er Jahre** entstanden erste abstrakte Blätter und Bilder. **Seit Ende 1988** arbeitet Sigrid Noack vorwiegend ungegenständlich. Collagen und Übermalungen von Plakaten und Druckgraphiken entstanden. Zerrissenheit und Disharmonie kennzeichnen die Arbeiten der direkten Nachwendezeit. Die Turbulenzen und Unsicherheiten der neuen gesellschaftlichen Situation sind das neue Thema. Zugleich entstanden meditative, zeichenhafte Arbeiten.

Seit 1982 beschäftigt sich Sigrid Noack auch mit **Kleinplastik und Keramik**. In all diesen Jahren entstanden in unterschiedlichen Techniken zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiet der baugebundenen Kunst: Kaseinmalerei, Hinterglasmalerei, Glasfenster, Mosaik, Keramik und Stahlrelief.

Eine erste Zäsur im Werk Sigrid Noacks stellte ihre mehrwöchige Studienreise in den **Jemen im Jahr 1983** dar. Der fremde Kulturkreis kam dem bereits vorhandenen Sinn für Dekorativität, Ornamentik und leuchtender Farbigkeit in den Arbeiten Sigrid Noacks entgegen. Die Bilder wurden teppichhaft, großzügig und expressiv. Dass dieser Eindruck bis heute nicht verblasst ist und dass Sigrid Noack auch heute noch von dieser ersten Orientenerfahrung profitiert, zeigte erst kürzlich die Ausstellung **Bewegtes Terrain - Hommage á Hermann Fürst von Pückler-Muskau**. Ältere und jüngere Arbeiten zum Thema Orient stehen Tagebuchauszügen des Fürsten gegenüber.

Weitere inspirierende Studienreisen führten Sigrid Noack seit 1989 u.a. in die Slowakei, nach Usbekistan, Georgien, Italien, Rom, Israel, Spanien, Südfrankreich und Kreta.